



Leitbild 2030 der Stadt Nordhausen am Harz

Bedeutung des Leitbildes

Stadtentwicklung braucht klare Orientierungen. Angesichts des Konfliktpotenzials, das in den unterschiedlichen Bedarfslagen der vielfältigen Akteure der Stadtentwicklung angelegt ist, erscheint ein allen konkreten Planungen vorgelagerter Prozess der Konsensbildung und Zielfindung unabdingbar. Das Ergebnis dieses Prozesses ist das Leitbild, dabei sind seine Inhalte mindestens ebenso wichtig wie der Weg, der zu diesen Inhalten geführt hat. Umfassende Beteiligung, Transparenz und fairer Umgang mit Interessenskonflikten sind dabei Grundforderungen, die zu erfüllen sind. Nur wenn sich alle Beteiligten in den Formulierungen des Leitbildes wiederfinden, kann es die beabsichtigte Wirkung entfalten: als langfristig stabiler, verbindlicher Rahmen für politische Entscheidungen, Verwaltungshandeln und privates Engagement.

Leitbild der Stadt Nordhausen am Harz für 2030

Das hier formulierte Leitbild ist die strukturierte Zusammenfassung der Ziele für Nordhausen 2030, wie sie im Bürger- und Akteursgremium auf der Grundlage einer Analyse der Stärken und Schwächen der Stadt Nordhausen sowie der Chancen und Risiken für ihre künftige Entwicklung formuliert wurden.

Das Leitbild beschreibt als Ausdruck eines gesellschaftlichen Konsenses den Zustand, in dem sich die Stadt Nordhausen im Jahr 2030 befinden soll. Es weist über fünf Handlungsfelder mit entsprechenden Aufgaben den Weg, wie dieser Zustand erreicht werden soll. Insofern nimmt das Leitbild Bürger, Verwaltung und Politik in die Verantwortung, ihre Beiträge zur Erreichung der gemeinsam entwickelten Ziele zu leisten:

Nordhausen am Harz ist eine weltoffene Bürgerstadt mit führender Rolle im „Dreiländereck Harz“. Unsere Stärke beruht auf wirtschaftlicher Kraft, Lebensqualität, Familienfreundlichkeit, ganzheitlicher Bildung und kultureller Vielfalt.

Diese „Vision“ ist eingebettet in die für alle Gemeinwesen zwingend zu erfüllende Grundforderung nach Nachhaltigkeit und somit sozialer, ökonomischer und ökologischer Zukunftsfähigkeit.

Mit diesem Oberziel sind **5 Handlungsfelder** mit entsprechenden Zielen umrissen, für die sich Bürger und Akteure, Politik und Verwaltung gemeinsam engagieren:

**Weltoffene Bürgerstadt – Führende Rolle im "Dreiländereck Harz" – Wirtschaftliche Kraft–
Lebensqualität/Familienfreundlichkeit – Ganzheitliche Bildung und kulturelle Vielfalt**

Handlungsfeld Weltoffene Bürgerstadt

Zielvorstellung 2030

In Fortsetzung der historischen Tradition als Stadt freier Bürger engagieren wir uns aktiv für die Belange des Gemeinwesens. Politik und Verwaltung wertschätzen dieses Engagement und unterstützen es durch die Bereitstellung angemessener und zielführender Beteiligungs- und Informationsangebote, die von uns umfassend wahrgenommen werden. Als „Bürger“ verstehen wir alle in Nordhausen lebenden oder wirkenden Personen (als gesellschaftliche Akteure) unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und Fähigkeiten.

Die Ergebnisse einer vertrauensvollen, rechtzeitigen, offenen und angemessenen Kommunikation befähigen Politik und Verwaltung zu qualifizierten, bürgernahen und verantwortungsvollen Entscheidungen. Dabei wird die Trennlinie zwischen Mitsprache und demokratisch legitimierter Entscheidungsverantwortung klar gezogen und allseits respektiert.

Die vorbildliche Kommunikation, die frühzeitige Einbindung und eine ausgezeichnete kulturelle, ökologische und gemeinwesenorientierte Bildung tragen wesentlich zu unserer Identifikation mit unserer Nachbarschaft, Stadt und Region bei und stärken das Bürgerengagement. Wir leben unsere Begeisterung für Nordhausen und kommunizieren diese nach innen und außen. Damit ist die Nordhäuser Identität ein tragender Image- und Werbefaktor.

Als weltoffene Bürgerstadt bemühen wir uns aktiv um den Zuzug von (jungen) Menschen als engagierte Mitglieder des Gemeinwesens und erleichtern ihre Integration durch eine von Bürgern, Politik und Verwaltung getragene Willkommenskultur.

Die soziale Zukunftsfähigkeit ist durch eine respektvolle und tolerante sowie aktive Einbindung Aller sichergestellt, unabhängig von Einkommen, Herkunft und Fähigkeiten des Einzelnen. Inklusion wird in einer guten Atmosphäre gelebt.

Handlungsfeld Führende Rolle im „Dreiländereck Harz“

Zielvorstellung 2030

Wir sind uns unserer gemeinsamen Verantwortung für Umwelt und Ressourcen bewusst.

Mit ihren vielfältigen, hochwertigen und gut erreichbaren Infrastruktureinrichtungen und –angeboten in den Bereichen Kultur, Bildung, Medizin, Tourismus sowie Sport und Freizeit erfüllt unsere Stadt Nordhausen in einem großräumigen Einzugsbereich die Funktion eines „Oberzentrums“. Aus dieser starken Position heraus treibt Nordhausen Kooperation und Vernetzung in einem Umfeld zwischen Göttingen - Halle - Magdeburg - Erfurt aktiv voran. Als starker Wirtschaftsstandort trägt Nordhausen als „Lokomotive“ zur wirtschaftlichen Stabilisierung im größeren Umfeld bei. Die innovativen Ansätze für eine regenerative Energieregion werden so weiterentwickelt, dass wir eine Vorreiterrolle für den energetischen Wandel in Thüringen einnehmen. Die Chancen der Mitwirkung an der IBA werden dabei zielführend wahrgenommen. Von der Bekanntheit und Leuchtkraft der Stadt profitiert auch das weitere Umland. Atmosphäre, Angebotsvielfalt und Angebotsqualität festigen den Ruf als attraktive Einkaufsstadt.

Durch die Stärke unserer Stadt und die gute Vernetzung unserer Akteure können Projekte effizient gestaltet werden. Die überregionale Betrachtungsweise erleichtert eine Prioritätensetzung, setzt Synergieeffekte frei und sichert die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.

Handlungsfeld Wirtschaftliche Kraft

Zielvorstellung 2030

Die qualitativ hochwertigen Infrastrukturen und Angebote sind Grundvoraussetzung für eine familienfreundliche Stadt und sichern die soziale Zukunftsfähigkeit. Der Ausbau und die Vernetzung des Radverkehrs, des ÖPNVs und der Grünräume mildern die lokalen Auswirkungen des Klimawandels ab und tragen dazu bei, die Stadt ökologisch zukunftsfähig zu machen.

Unsere Stadt Nordhausen bietet optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung der ortsansässigen sowie für die Gründung und Ansiedlung neuer Unternehmen. Die Attraktivität des Standortes ist durch großräumige Vernetzung und Vermarktung als innovativer Industrie- und Wirtschaftsstandort weithin bekannt. Die Hochschule ist Impulsgeber und Verbindungsglied zwischen Forschung / Entwicklung und Anwendung durch ortsansässige Wirtschaftsunternehmen. Die Unternehmen finden geeignete Flächen, Infrastrukturen und ein nach Zahl und Qualifikation ihren Anforderungen entsprechendes Arbeitskräftepotenzial. Das Angebot an angemessen entlohnten Arbeitsplätzen deckt ein breites Spektrum an Fachrichtungen und Qualifikationsebenen ab. Ein enger Zusammenschluss von Wirtschaft- und Bildungseinrichtungen, Hochschule, Betrieben und Verwaltung sichert zukunftsfähige Berufsbilder in Wachstumsbranchen (z.B. regenerative Energien). Der Zusammenschluss sichert darüber hinaus eine praxisnahe Ausbildung und Berufswahl mit konkreten Beschäftigungschancen vor Ort als Lebensperspektiven für motivierten Fachkräftenachwuchs (wirtschaftliche und soziale Zukunftsfähigkeit).

Der breite Branchenmix trägt zur Krisenfestigkeit der Wirtschaft bei, wirtschaftlicher Zusammenhalt und Kooperation sichern Wachstum und verbessern durch regionale Wertschöpfung die finanzielle (wirtschaftliche) Handlungsfähigkeit der Stadt. Regionale Stoff- und Energiekreisläufe stehen dabei im Vordergrund, Umweltaspekte haben bei der Ansiedlung von Unternehmen einen hohen Stellenwert und sind Voraussetzung für die ökologische Zukunftsfähigkeit. Wir sichern unsere ökologische Zukunftsfähigkeit durch sparsamen Umgang mit den verfügbaren Ressourcen und den aktiven Ausbau von stadtverträglicher und effizienter erneuerbarer bzw. dezentraler Energieerzeugung. Der Anteil der erneuerbaren Energien beträgt am Stromverbrauch 100% und an der Wärmebereitstellung 30%. Die ökonomischen Potenziale des Kultur- und Bildungstourismus sind ausgebaut und mit den Natur- und Freizeitpotenzialen verknüpft und werden gemeinsam vermarktet.

Zielvorstellung 2030

Nordhausens bauliche Entwicklung wird weiterhin auf den kompakten Siedlungskörper der Kernstadt konzentriert. Mit ihrem attraktiven, geschlossenen Stadtbild mit Nutzungsmischung sowie wertvollen Park- und Grünanlagen hat sich Nordhausen als „Stadt der kurzen Wege“ und dynamische sowie durchgrünte „Wohlfühlstadt“ profiliert und wird von innen wie von außen als solche wahrgenommen und geschätzt.

Das Stadtbild setzt die einmalige Nordhäuser Kombination aus Historie und Moderne in Szene. In der Altstadt sind die letzten Brachen im städtebaulich-historischen Zusammenhang erschlossen. Sie bieten in einem weitgehend verkehrsberuhigten Umfeld einen lebendigen Raum für hochwertiges Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Die Ortsteile sind in ihrer dörflichen Struktur gesichert und ihre Bewohner leben ihre kulturelle Identität.

Besondere Anforderungen, wie sie von älteren und jungen Menschen, von Studierenden oder Großfamilien an die Stadt und ihre Infrastruktureinrichtungen gestellt werden, sind abgedeckt. Die Barrierefreiheit unserer Stadt ist weitgehend erreicht.

Die Mobilität ist durch ein dichtes ÖPNV- und Radwegenetz barrierefrei, umweltfreundlich und stadtverträglich gesichert. Das Fuß-, Rad- und Wanderwegenetz verbindet das Umland und die Ortsteile mit der Stadt.

In den lebendigen Quartieren stehen vielfältige, attraktive und ausgewogene Wohnungsangebote für das breite Spektrum an Nachfrageprofilen wie Familien, Zuzügler und Senioren sowie Haushalte aller Einkommensgruppen zur Verfügung.

Die gute Koordination der Hauptakteure der Wohnungsversorger sichert die Stabilität des Wohnungsmarktes und seine ökonomische Zukunftsfähigkeit. Das Wohnumfeld und die Grünräume sind familiengerecht und im Sinne der Klimaresilienz ausgebaut. Sie sind miteinander und mit dem Umland vernetzt. Die wertvollen, in ihrem Bestand gesicherten Parkanlagen und Grünräume sowie die attraktiven Naturerlebnis- und Naherholungsangebote wie Kiesgewässer und Harzvorland steigern die Gesunderhaltung, Erholung und Lebensqualität der Bürger. Damit leisten sie im Zusammenhang mit einer umweltfreundlichen Mobilität einen herausragenden Beitrag zur ökologischen Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Das ausreichende und breit gefächerte Angebot von Kinderbetreuungsplätzen und Schulangeboten erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sichern Inklusion sowie soziale Zukunftsfähigkeit.

Zielvorstellung 2030

Die Bürger werden frühzeitig für Kultur, Ökologie und Sprachen begeistert und wenden ihr Wissen im Alltag an. Ganzheitliche Bildung, lebenslanges Lernen und Persönlichkeitsentwicklung sind ein zentrales Anliegen unserer Stadt, die dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen schafft. Unsere überregional bekannten Kultureinrichtungen wie z.B. das Theater und die Museen sind für die weitere Zukunft gesichert, ihre Angebote werden von uns umfassend wahrgenommen. Auch nicht-institutionelle Kultur von den Nordhäusern wird befördert.

Die Hochschule Nordhausen ist über ihren akademischen Bildungsauftrag hinaus Motor der energetischen und klimabewussten Bildung der gesamten Einwohnerschaft.

Die Bildungsträger, Vereine und Kirchen bieten vielfältige Angebote für lebenslanges Lernen. Sie sind überörtlich vernetzt und erreichen auch bildungsfernere Gruppen.

Damit sind wesentliche Voraussetzungen für eine Chancengleichheit und ökonomische wie soziale Zukunftsfähigkeit geschaffen.

Die Kultur- und Bildungseinrichtungen sind energetisch saniert, die Stadt bzw. die öffentliche Hand übernimmt eine Vorbildfunktion in der Gestaltung der Energiewende.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Bürger/Bürgerinnen verzichtet. Der Begriff „Bürger“ umfasst alle in Nordhausen lebenden oder wirkenden Personen als gesellschaftliche Akteure unabhängig vom Geschlecht, Herkunft, Alter und Fähigkeiten.